

437/38

24. November 1938.

XXXXXXXXXXXXXXXXXX

26

Herrn

Dr. Friedrich B o c k

Zweiter Sekretar des Deutschen Historischen Instituts

R o m.

Lieber Herr Bock!

Haben Sie vielen Dank für Ihre letzten Nachrichten und die reiche Perlenschnur Ihrer Berichte, in der derjenige über das Repertorium den prächtigen Schlußstein bedeutet.

Was das österreichische Institut angeht, so habe ich darüber mit Ministerialrat F r e y in den letzten Wochen 3-4 Mal telephonierte.

Die Sache ist langsam, aber unaufhaltsam unterwegs. Zu rascherer Gangart läßt sich der Amtsschimmel nicht antreiben. Daß das österreichische Institut uns gehört, ergibt sich übrigens mit Deutlichkeit auch aus dem offiziellen Kommentar zu dem neuen Kulturabkommen. Allerdings wird, wie mir Herr Frey ~~noch~~ heute auseinandersetzte, aus formalen Gründen nochmals ein eigener Etat des österreichischen Instituts aufgestellt; dieser scheinbare Triumph des Partikularismus rechtfertigt sich selbst wahrscheinlich damit, daß wir ja auch noch Preußen sind.

Ich habe heute Herrn Frey ~~noch~~ besonders ans Herz gelegt, daß wir alle Stellen mit Ausnahme der Direktorstelle, die zwangsläufig nach Innsbruck auswandern wird, erhalten wissen möchten. Er selbst betonte besonders die Notwendigkeit, neben dem Kustoden noch einen eigenen Pförtner zu haben. Es bleibt abzuwarten, was endgültig übrig bleibt.

Daß Minister P o p i t z fahren wolle, wird im Kultusministerium behauptet; als ich heute in seinem Vorzimmer anrief, wußte man dort nichts.

Dankbar wäre ich, wenn Sie mir berichten wollten, welche Auswirkungen des Kulturabkommens etwa bisher bei Ihnen sichtbar werden.

Übrigens wird mein kleiner Jubilaeumsartikel, der sich durch meinen Umzug etwas verspätet hat, in einigen Tagen erscheinen. Er paßt dann ganz gut zu dem eben vollzogenen Ereignis. Ferner hätte ich gern einen Durchschlag Ihres Berichtes ans Petrarca-Haus. Solche Schriftstücke müssen wir unbedingt auch hier bei den Akten haben.

Die Bologneser Untersuchung soll selbstverständlich keine Unternehmung unseres Instituts sein; ich habe das nie so gemeint. Und natürlich liegt; ich kann mir denken, daß er sich nach den entsprechenden Gefallen zurückkehrt. Herrn A b e r t a Rückkehr wird dem Werke